Donnerstag, 31. Mai. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 10368. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 31. Mai. Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet aus Konstantinopel: Die Bewegung wächst, die Kammer erklärte sich in Permanenz. Achmed Mukhtar Pascha wurde abgesetzt und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es geht das Gerücht, die Oppositionspartei wolle Mithad Pascha, der bereits unterwegs sein soll, zum Dictator ausrufen; der Sultan wolle nach Adrianopel übersiedeln.

Belgrad, 31. Mai. Die Türken überfielen die serbische Drina-Insel Adabujaklitsch, tödteten mehrere Feldarbeiter und führten andere fort. Zwei österreichische Monitors liegen vor Belgrad.

Konstantinopel, 30. Mai. Ein Telegramm des Ministers des Auswärtigen an die Vertreter der Pforte im Auslande meldet: Ardahan, dessen Einnahme durch die Russen ich Ihnen anzeigte, ist von den Türken wiedergenommen.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 30. Mai. Der „Pol. Corr." wird telegraphisch aus Konstantinopel vom 29. d. gemeldet: Die Pforte hat den hiesigen Vertretern der Mächte mitgetheilt, die in den letzten Tagen vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen seien erfolgt, weil ein auf Entsetzung des Sultans und der herrschenden Dynastie gerichtetes Complot entdeckt worden sei. Diese Erklärung der Pforte, meldet die „Politische Correspondenz" weiter, entspreche nicht der Wirklichkeit. Von einem Complot sei keine Rede. Es handle sich nur um die Beseitigung der Anhänger Midhat Paschas, welche sich bei den letzten Demonstrationen durch offene Agitation für die Zurückberufung desselben mißliebig gemacht hätten. — Aus Bukarest wird der genannten Correspondenz unterm 29. d. berichtet, daß in Folge der wiederholten Unfälle auf den rumänischen Eisenbahnen der Generaldirector Gilloux von dem Großfürsten Nicolaus nach Plojeschti berufen worden sei. Der gesammte Betrieb der rumänischen Eisenbahnen solle in kürzester Zeit ausschließlich in die Hände der russischen Verwaltung übergehen. Das starke Austreten der Flüsse richte überall sehr großen Schaden an.

Paris, 29. Mai. Der „Moniteur" erklärt das Gerücht, daß der Marschall-Präsident sein Amt niederzulegen gedenke, falls er neuen Schwierigkeiten begegnen sollte, für unbegründet. Der Marschall habe sich niemals mit einem solchen Gedanken getragen und sei fest entschlossen, die Gewalt bis zum Ablauf seiner Amtsdauer in seinen Händen zu behalten, seine Pflichten zu erfüllen und seine Rechte zu wahren.

Seraing, 30. Mai. Der Strike der Kohlengrubenarbeiter kann nunmehr als beendet angesehen werden; fast alle Arbeiter haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die öffentliche Ruhe ist nicht mehr gestört worden.

## Danzig, 31. Mai.

In dem Prozesse gegen Herrn v. Diest-Daber hatte der Angeklagte u. A. ausgesagt, er habe geäußert, daß der Kaiser die „Reichsglocke" mitunter und zwar durch eine Dame erhalte. Darauf antwortet der heutige „Reichs-Anzeiger": „Wir sind dem gegenüber zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß Se. Maj. der Kaiser und König weder von einer Dame des gedachten Namens, noch von irgend einer andern Seite, jemals eine Nummer der früher unter dem Titel „Eisenbahn-Zeitung", später unter demjenigen der „Reichsglocke" hier erschienenen Zeitung empfangen, und daß Allerhöchstderselbe von dem Inhalte dieser Zeitschrift überhaupt niemals nähere Kenntniß genommen hat".

Die sogenannte militärische Ausgleichungsmaßregel ist nunmehr vom Kaiser genehmigt. Die vom 26. Mai datirende Cabinetsordre ist von dem Kriegsminister unter dem 28. Mai publicirt. Die Maßregel hat nicht entfernt die Ausdehnung, welche die Gerüchte der letzten Monate ihr zu geben beflissen waren. Sie besteht lediglich darin, daß fünf Bataillone und zwei Cavallerie-Regimenter nach dem Reichsland dislocirt werden. Es werden nämlich nach Metz versetzt: 1) die bisher in Coblenz und Diez stehenden 3 Bataillone des rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29, 2) das bereits in Pfalzburg und Zabern stehende braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92, wofür nach Zabern das in Wetzlar stehende rheinische Jägerbataillon Nr. 8, nach Pfalzburg ein jetzt in Straßburg stehendes Bataillon des 1. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25 rückt, 3) das erste Bataillon des rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8, zur Zeit in Coblenz. Dies ergiebt, wenn wir die Dislocation innerhalb der bereits im Reichsland stehenden Truppen außer Betracht ziehen, eine Gesammtverstärkung von 5 Bataillonen (3 Infanterie-, 1 Jäger-, 1 Fußartilleriebataillon). — Dazu kommt dann das schleswig-holsteinische Dragonerregiment Nr. 3, gegenwärtig in Flensburg und Hadersleben, und das rheinische Ulanenregiment Nr. 7, gegenwärtig in Saarbrücken. Diese beiden Regimenter beziehen Cantonnements zwischen Metz und Straßburg. — Die Verstärkung ist also in dem Umfang erfolgt, wie sie in parlamentarischen Kreisen bereits im vorigen Winter besprochen wurde. Man wußte dort, daß es sich lediglich um zwei Infanterieregimenter zur Vermehrung der auch für den Friedensdienst ungenügenden Garnison von Metz und um einige Cavallerieregimenter handle. Höchsten Orts scheint die Entscheidung lediglich deshalb verzögert zu sein, weil man ungern dazu schreitet, den alten Garnisonorten ihre Truppen zu nehmen und den Corpsverband zu stören. Alles, was sich an diese Maßregel an Gerüchten über einen Kampf zwischen der Militärpartei und Friedenspartei knüpft, gehört in das Gebiet der Erfindung.

Dagegen schreibt uns unser Berliner △ Correspondent, daß noch eine weitere Verstärkung der Infanterie in den Reichslanden um ein Regiment baierischer Truppen beabsichtigt wird, womit denn auch wohl die jetzige Einberufung des baierischen Landtages zu einer außerordentlichen Session von kurzer Dauer zur Feststellung des Militär-Etats zusammenhängt. Unser Berichterstatter schreibt weiter: Ich hatte entgegen einer ganzen Reihe anderer Mittheilungen gemeldet, daß die Ausgleichs-Maßregeln erst im Herbst d. J. zur Ausführung gelangen würden. Diese Angabe hat jetzt ihre amtliche Bestätigung wenigstens für die Infanterie gefunden. Wenn hinsichtlich der Cavallerie die Ausführung sogar bis zum nächsten Frühjahr verschoben ist, so wollen Viele darin eine Bestätigung der verbreiteten Angabe erblicken, wonach die Bildung von 2 neuen Cavallerie-Regimentern im Plane sei, wofür übrigens auch sonst ziemlich greifbare Anzeichen vorliegen. Freilich bedarf es dazu erst der erforderlichen Bewilligungen im Militär-Etat pro 1878/79. Uebrigens sind die kaiserlichen Entschließungen das Resultat eingehender militärischer Berathungen, welche bei dem Kaiser schon vor dessen Reise in die Reichslande und in erweitertem Umfang nach der Rückkehr von derselben unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden und dem greisen Monarchen Mühe und Anstrengung in großem Umfange verursacht haben."

Aus einem für uns bestimmten Schreiben eines sich in Pau in Südfrankreich aufhaltenden glaubwürdigen Landsmannes ersehen wir, daß dort, wie überhaupt in den französischen Provinzen, eine ungemein aufgeregte Stimmung herrscht, daß die sensationellsten Nachrichten verbreitet werden und allgemeinen Glauben finden. Alle irgendwie brauchbaren Pferde sollen von der Militärbehörde requirirt werden, weshalb die zahlreich in dem schönen Pau ansässigen reichen Engländer ihre Reit- und Equipagenpferde bei Zeiten verkaufen oder außer Landes schaffen. Jeder Franzose glaubt in Pau, daß eine französische Mobilmachung und ein Krieg gegen Deutschland unmittelbar bevorstehe. Wenn diese Gerüchte auch nicht auf Thatsachen basiren, so ersieht man doch daraus, daß die Franzosen sich seit dem 16. Mai in einer Aufregung befinden, welche bei diesem unberechenbaren Volke in der nächsten Zukunft wieder auch das Unwahrscheinlichste möglich macht.

In Uebereinstimmung mit diesen Meldungen schreibt man uns von gestern Abend aus Berlin: „In diplomatischen Kreisen sind heute genaue Berichte über Stimmung und Vorgänge in Frankreich verbreitet, welche die große Spannung erklärlich machen, mit der die Reichsregierung der Entwickelung dieser Verhältnisse folgt. Personen, welche mit den letzteren vertraut sind, sehen mit Bestimmtheit Umwälzungen in Frankreich entgegen; man erwartet diese freilich nicht als unmittelbar bevorstehend, dagegen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit bei den Neuwahlen der Kammer, deren Auflösung als sicher gilt. Inzwischen wird auch uns bestätigt, daß der deutsche Botschafter in Paris Fürst Hohenlohe dem Reichskanzler in Kissingen einen Besuch machen wird, ein Vorgang, dem selbstverständlich die Officiösen lediglich die Bedeutung eines Höflichkeitsbesuches beilegen werden."

Nach diesen Mittheilungen können wir die Mahnrufe der „Post", welche von der Berliner „Volkszeitung" als „erlogene Gefahren" hingestellt werden, nicht ohne Weiteres als ganz unbegründete und leichtfertige Schwarzfärbereien bezeichnen. Das Blatt sagt heute in einer Polemik mit anderen Blättern: „Gefährlich ist es ja immer, dem innern Zwiespalt äußeren Kampf zu gesellen. Aber die Staatsmänner, die sich das Geschick zutrauen, durch äußeren Kampf den inneren Zwiespalt zu heilen, finden sich immer, auch wenn sie zehn Mal den Beruf zu solchem Wagniß nicht haben. Von dem heutigen Ministerpräsidenten Frankreichs weiß jeder in diplomatischen Dingen auch nur oberflächlich Bewanderte, daß derselbe gerade der rechte Mann ist, jedes Wagniß zu unternehmen — ob zu gewinnen, ist ja eine andere Frage. Der Umstand, daß der Herzog v. Decazes die Leitung der auswärtigen Geschäfte behalten, gewährt gar keine Beruhigung. Man weiß überdies, daß der aus dem Amt vertriebene Jules Simon als Ministerpräsident darüber Beschwerde führte, daß ihm der Herzog v. Decazes die Kenntniß der auswärtigen Situationen vorenthalte. Decazes ist ein vorsichtiger und gewandter Staatsmann, aber nicht selbstständig genug, um die Partei, der er dient, zu beherrschen, und noch weniger bedeutend genug, um den unermeßlichen Dienst zu begreifen, den er Frankreich durch die Anbahnung eines wahren Friedens mit Deutschland leisten könnte."

Ueber die schon von uns angedeutete Rolle, welche Graf Beust in neuester Zeit in London gespielt hat, macht derselbe Artikel der „Post" folgende positive Mittheilungen: „Graf Beust arbeite an einem Einverständniß Englands und Oesterreichs auf der Basis gemeinschaftlicher Action gegen Rußland. Der kluge Staatsmann rechnete, daß Deutschland dem nicht zusehen könne, weil dessen völlige Passivität so gut wie Parteinahme gegen Rußland gewesen sein würde. Er rechnete also auf eine deutsche Spannung gegen Oesterreich, auf einen deutsch-österreichischen Conflict, bei dem Oesterreich die europäische und sogar die Stimme seiner eigenen Völker, wenigstens der Deutschen und Magyaren für sich haben würde. Dann aber sollte die ganze Kraft Oesterreichs gegen Deutschland gewendet, gleichzeitig Frankreich gegen Deutschland aufgeboten, mit Rußland aber eine Verständigung selbst um einen hohen Preis im Orient gesucht werden. Der Plan war geistreich. Aber die englischen Minister, weil lange nicht so geistreich wie Graf Beust, konnten die Vortheile für England nicht entdecken, eine Coalition gegen Deutschland einzufädeln, um dafür im Orient desto gründlicher geprellt zu werden. Sie verdarben dem munteren Grafen das Concept, sie schenkten lieber der deutschen Staatskunst Vertrauen, von der sie eine redliche Vermittlung erwarten, vor Allem aber eine solche, die nicht mehr verspricht, als sie hält."

### Deutschland.

△ Berlin, 30. Mai. Die Bildung des Reichs-Patentamts wird, nachdem die Anordnungen über den Geschäftsgang 2c. des Amtes vom Bundesrath genehmigt sind, sofort in Angriff genommen werden; bisher ist eine Bestimmung über die Zuweisung von Diensträumen an das Amt, dessen Thätigkeit am 1. Juli beginnen soll, noch nicht ergangen. Gerüchtsweise verlautet, daß auch der kaiserliche Geh. Reg.-Rath Nieberding zum ordentlichen Mitgliede des Amtes berufen werden soll. — Die Sammlungen, welche auf Anregung der hiesigen russischen Botschaft für die russischen Verwundeten veranstaltet worden, finden in den hiesigen Hof- und höheren aristokratischen Kreisen eine ziemlich rege Theilnahme. In der hiesigen russischen Botschaft findet für diese Zwecke, wie ein Anschlag an einem Fenster des Erdgeschosses verkündigt, eine Ausstellung von Photographien zu dem Eintrittspreise von 1 Mk. in den Mittagsstunden statt.

— Die „Kreuzztg." berichtigt jetzt selbst ihre Mittheilung über den Inhalt des Schreibens, welches Fürst Bismarck anläßlich des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. Manteuffel an diesen richtete, dahin, daß Fürst Bismarck in diesem Schreiben nicht geäußert hat, daß der Erfolg der diplomatischen Verhandlungen von der Neugestaltung der Armee abhängig gewesen sei.

Gotha, 30. Mai. Der Socialisten-Congreß beschloß in seiner gestrigen Sitzung auf Antrag Tölke's, in Rücksicht auf das Vorgehen der preußischen Behörden und des günstigen Resultates der letzten Reichstagswahlen von einer formellen Organisation der Partei Abstand zu nehmen. — Die Leitung der Partei wurde dem Central-Wahlcomité in Hamburg übertragen. — In der Nachmittags-Sitzung kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Liebknecht und Hasselmann wegen der Haltung des „Vorwärts" resp. der von Hasselmann redigirten „Rothen Fahne". Ersterer warf dem Letzteren u. A. vor, er habe Spaltungen in der Partei provocirt. — Die Verhandlungen des Congresses wurden in vergangener Nacht 1 Uhr geschlossen, nachdem man sich noch dahin geeinigt hatte, den im Juni d. J. zu Gent stattfindenden „Universellen socialistischen Welt-Congreß" durch Delegirte zu beschicken.

Elberfeld, 30. Mai. Bei der Abgeordnetenwahl in Mühlheim am Rhein wurde für den verstorbenen v. Gerlach der Legationsrath a. D. v. Kehler aus Berlin, ultramontan, mit 426 Stimmen gewählt. Der Landrath v. Niesewald erhielt 133 Stimmen.

München, 30. Mai. Der baierische Landtag wird demnächst behufs Feststellung des Militärbudgets zu einer kurzen Session einberufen.

### Holland.

Haag, 29. Mai. Das Befinden der Königin, welche seit gestern erkrankt ist, ist heute Nachmittags Besorgniß erregend geworden.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. Beide Quotendeputationen traten gestern zu der ersten meritorischen Sitzung zusammen. Es wurde übereinstimmend beschlossen, den Modus procedendi von 1867 (darnach leistet Cisleithanien 70, Ungarn 30 Proc. zu den gemeinsamen Ausgaben) beizubehalten.

### Spanien.

Madrid, 29. Mai. Die Regierung beschloß, jede öffentliche religiöse Kundgebung, die zum Vorwand für carlistische Umtriebe dienen könne, zu untersagen. (W. T.)

### Rußland.

Petersburg, 30. Mai. Großfürst Wladimir ist gestern um 12½ Uhr zur Donau-Armee abgereist; Prinz Sergei Maximilianowitsch hat sich bereits am 28. d. nach dem Hauptquartier begeben.

### Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Den hiesigen Botschaftern der auswärtigen Mächte wurde heute im Anschluß an die bereits ertheilten Versicherungen die officielle Mittheilung gemacht, daß der über Konstantinopel verhängte Belagerungszustand die Capitulationen intact lassen werde und daß, wenn Maßregeln gegen fremde Staatsangehörige ergriffen werden müßten, dies nur im Einverständniß mit den verschiedenen Consulaten geschehen würde. Das Reglement betreffs des Belagerungszustandes wird demnächst mitgetheilt werden. — Graf Zichy wurde heute von dem Sultan in Privataudienz empfangen. (W. T.)

### Serbien.

* Nach einer Meldung der „Allg. Ztg." aus Belgrad hat der serbische Kriegsminister Gruitsch demissionirt.

### Amerika.

Washington, 30. Mai. Der Staatssecretär Ewarts hat dem amerikanischen Gesandten in Konstantinopel die Mittheilung gemacht, daß seitens zahlreicher Israeliten in den Vereinigten Staaten Vorstellungen wegen der Behandlung ihrer Glaubensgenossen in den Provinzen der Türkei und Rumäniens eingelaufen seien. Derselbe hat mit Bezug hierauf dem Gesandten die Instructionen ertheilt, bei der Pforte Schritte zu thun, um eine Besserung der Lage der Israeliten daselbst herbeizuführen. (W. T.)

Washington, 29. Mai. Das Cabinet beschloß, eine Note an Mexico zu richten und darin sofortige Maßregeln zur Verhütung von räuberischen Einfällen auf texanisches Gebiet zu verlangen. Anderen Falles würden Bundestruppen zur Verfolgung und Züchtigung der Räuber abgesendet werden. (W. T.)

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Ein Berichterstatter der „Presse" telegraphirt seinem Blatte aus Kalafat, 27. Mai: Die Kanonade gegen Widdin hatte nur den Zweck, die Geschütze mit großem Kaliber (15 Centimeter) auf ihre Tragfähigkeit und Treffsicherheit zu erproben. Aus diesen Geschützen wurden 18 Schüsse und aus den Geschützen mit kleinen Kalibers fünf Schüsse abgegeben. Die Geschosse mit großem Kaliber trafen alle Widdin. Die Türken erwiderten lebhaft das Feuer aus vier Batterien, ohne jedoch Schaden zu verursachen. Die Türken gaben 35 Schüsse, von denen drei sehr gut gezielt waren und in der nächsten Nähe der Batterie, wo Fürst Karl stand, einschlugen. Diese Batterie ist allerdings durch ein dahinterstehendes weißes Haus scharf markirt. Fürst Karl stand auf der Krone der Brustwehr, sich geradezu dem Feuer exponirend. Um 7 Uhr Abends begann das Feuer auf Befehl des Fürsten in der Batterie Nr. 1 „Carol", welche, aus fünf Geschützen schießend, das Signal zur Kanonade gab. Die Batterien Nr. 2 „Elisabeth", Nr. 3 „Mircea", Nr. 4 „Stephan" nahmen das Feuer auf, worauf man bald den Ausbruch eines Brandes in Widdin bemerkte, welcher jedoch schnell gelöscht wurde. Um 7 Uhr 40 Minuten schlugen Granatensplitter drei Schritt neben dem Fürsten ein, ohne Jemanden zu beschädigen; um 7 Uhr 50 Minuten schlug eine Granate in der linken Flanke der Batterie ein, wo mehrere Offiziere standen; ein Diener wurde durch den Luftdruck niedergeworfen, mehrere Splitter sausten an Hauptmann Maurocordato vorüber und schlugen in die Wand. Die Mehrzahl der türkischen Geschosse fiel ins Wasser, einige in die Straßen der Stadt, einige explodirten in der Luft. Um 7 Uhr 50 Minuten wurde das Feuer von Türken und Rumänen eingestellt. Ich stand während der ganzen Kanonade in der Batterie „Carol"; der Fürst sagte zu mir: „Heute haben auch Sie die Feuertaufe erhalten." — Vom folgenden Tage telegraphirt derselbe: Der Fürst hat heute Poyana verlassen und die Positionen von Ciuperceni an der äußersten Vorpostenkette besichtigt. Der rumänische Flotillen-Major Murgerscu, welcher die Barkasse führte, die den Monitor in die Luft gesprengt, erhielt den Wladimir-Orden. Gestern operirte ein türkischer Monitor gegen Corabia. Die rumänischen Batterien feuerten auf denselben. Ein Schuß traf in eine Schießscharte, worauf der Monitor schleunigst Kehrtum machte.

Wien, 30. Mai. Telegramm des „N. Wiener Tgbl." aus Cetate vom 29. d.: Die Türken errichten bei Bregowa an der serbischen Grenze Verschanzungen. Zwischen Widdin und den rumänischen Batterien wurden heute vereinzelte Schüsse ausgetauscht.

Wien, 30. Mai. Telegramme des „Neuen Wiener Tagebl". Aus Belgrad: Der Metropolit celebrirte heute ein Hochamt für den Erfolg der russischen Waffen, welchem der Fürst, die Fürstin, die Minister und der Vertreter des russischen Consuls beiwohnten. — Die serbischen Offiziere, die als Freiwillige am Kriege theilnehmen wollten, sind hierher zurückgekehrt, weil sie weder in der russischen Armee, noch bei der bulgarischen Legion Aufnahme finden konnten. — Aus Turnseverin: Auf Befehl Osman Paschas ist die Donau bei Adakaleh abermals gesperrt. — Aus Orsowa: Die hier internirten 120 serbischen Freiwilligen sind auf einem mit Honvedsoldaten besetzten Schiffe an das jenseitige serbische Ufer befördert worden.

Konstantinopel, 29. Mai. Die Nachricht von der Wiedereinnahme Ardahans hat, wie die Regierung zugiebt, bis jetzt noch keine officielle Bestätigung gefunden. Aus Suchum Kaleh wird gemeldet, daß die Türken den befestigten Platz Zill eingenommen haben und die russische Besatzung sich zurückgezogen hat.

Petersburg, 30. Mai. Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasus-Armee vom 29. d. M.: Generallieutenant Torgukassoff stieß am 26. c. auf drei befestigte Lager der Türken bei Karakilis, Alaschkert und Ashan, in denen im Ganzen 12 Bataillone standen. Nach Beendigung der Recognoscirung zeigten sich Haufen von Kurden, die durch Kosaken zerstreut wurden. Die Russen hatten 2 Todte und 2 Verwundete. — Am 25. c. bestand die Kosakendivision des Generalmajor Loris-Melikoff bei Machardschich ein glückliches Scharmützel mit einer türkischen Abtheilung, die aus Kars einen Ausfall gemacht hatte. Dank der Ueberlegenheit der russischen Waffen hatten wir nur 1 Todten, 6 Verwundete, während die Türken 40 Todte auf dem Kampfplatze ließen. — Von der Donauarmee eingegangene Telegramme melden große durch Regengüsse hervorgerufene Ueberschwemmungen und Eisenbahn-Beschädigungen, durch welche die Bewegung der Truppen gehindert wird. Auch auf dem Kaukasischen Kriegsschauplatze hat anhaltendes Regenwetter die Straßen unwegsam gemacht.

## Danzig, 31. Mai.

* Nach den heute vorliegenden Nachrichten ist jetzt der Wasserstand der Weichsel in zwar langsamem aber ununterbrochenem Fallen begriffen. Bei Thorn sank derselbe gestern um 6 Zoll, bei Marienburg um ca. 9 Zoll, bei Graudenz fiel er bis auf 12½ Fuß. Aus Warschau sind keine weiteren Nachrichten eingegangen, was darauf schließen läßt, daß auch dort kein ferneres Wachsen des Wasserstandes eingetreten ist. Die Gefahr kann sonach wohl als beendigt angesehen werden; freilich ist der angerichtete Schaden schon jetzt recht umfangreich und noch immer stehen Ländereien von bedeutendem Umfange tief unter Wasser.

8 Der in Folge Beschlusses des Provinzial-Ausschusses von dem Landesdirector bei dem Ober-Präsidenten gestellte Antrag: Die kgl. Staatsregierung wolle den Erlaß eines Gesetzes herbeiführen, durch welches die Verpflichtung zur Zahlung der Diäten und Reisekosten der Civilmitglieder der Ober-Ersatz-Commissionen der Staatskasse bezw. dem Reichsmilitärfonds auferlegt wird, ist von dem Minister des Innern abgelehnt worden. In den Gründen des Bescheides ist darauf hingewiesen, daß die Zuordnung von gewählten Mitgliedern zu den Ober-Ersatz-Commissionen auf Grund einer Bestimmung erfolge, welche in dem § 30 Absatz 4 des Reichsmilitärgesetzes gegen die Absicht der Bundesregierungen aufgenommen und deren „maßgebendes" Motiv bei den Berathungen im Reichstage von dem Berichterstatter der Commission ausdrücklich angegeben worden sei, „daß das Element der Selbstverwaltung auch in dieser Instanz eingeführt werden solle." Es sei demnach nur eine nothwendige Consequenz dieser Auffassung, die Kosten der in Rede stehenden Functionen, da solche im Wesentlichen durch das Interesse der Bezirksangehörigen bedingt werden, den betreffen-Bezirken zur Last zu legen.

* Der Vorstand der Intendantur der 2. Division, Intendantur-Rath Aschauer hierselbst, ist zur Intendantur des 1. Armee-Corps nach Königsberg und der Intendantur-Assessor Heiß daselbst als Vorstand der Intendantur der 2. Division hierher versetzt. Der Intendantur-Assessor Schultze, zur Zeit beim Kriegsministerium commandirt, ist zum Rath bei der Intendantur des 1. Armee-Corps ernannt.

* Die Einrichtung der sogenannten Bonbillets (Retourbillets nach Berlin mit 6wöchentlicher Giltigkeitsdauer zum Anschluß an die Rundreise-Billets) wird von morgen ab unter den bisherigen Bedingungen auf der Ostbahn wieder für die Sommermonate in Kraft treten.

* [Wilhelm-Theater.] Der gestrige Damen-Abend gestaltete sich zu einer Muster-Aufführung. Die beiden sehr hübschen Stückchen „Erlauben Sie Madame" und der „Liebestrank" wurden excellent gespielt. In dem Ersteren gab Hr. Faber den von der Grippe heimgesuchten Hrn. Treu in vorzüglicher Zeichnung. Herr Carlsen (Mann), Frau Rohland (Frau Mann) fanden sich mit ihren Partien bestens ab. — Im zweiten Stücke spielten die gesanglich begabten Hr. Rohland (Conrad) und Frl. Glintz (Röschen) recht ergötzlich; von drastischer Wirkung war der „Elsterwitz" des Hrn. Carlsen, ein wenig Indisposition beeinträchtigte allerdings seine Darstellung. Frl. Biese gab das „Gretchen" recht anmuthig. — „Der orientalische Traum" ist der Titel eines neu arrangirten Ballets vom Balletmeister Gundlach, in welchem sich derselbe sowie die Solotänzerin Frl. Chrapal auf's Neue als tüchtige Vertreter ihres Faches erwiesen. — In dieser Woche beenden die hier mit so großem Beifall aufgenommenen Jongleure Gebr. Valjean und die Velocipedkünstlerin Miß Adaker ihr Gastspiel. — Hr. Dir. Präger, der bemüht ist, dem Danziger Publikum immer etwas Neues zu zeigen, hat wiederum mit zwei Gästen Engagement abgeschlossen: am Sonnabend tritt die ungarische Sängerin Frl. Irma Czyllac zum ersten Male auf und am 6. Juni beginnt der Thierstimmen-Imitator Vaughan, der bei einer Gelegenheit vor unserm Kaiser seine Kunst produciren mußte, ein Gastspiel. — Bei günstiger Witterung wird der erste Concerttheil im Garten ausgeführt.

* Die durch die Novelle vom 26. Februar 1876 in das Strafgesetzbuch aufgenommene neue Bestimmung, daß eine vorsätzliche leichte Körperverletzung mittels einer Waffe, insbesondere eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges mit Gefängnißstrafe nicht unter zwei Monaten zu ahnden sei, findet nach einem Erkenntniß des Obertribunals auch auf eine Verletzung durch einen Steinwurf, durch einen Knittel und dergleichen Anwendung, falls der Richter in dem einzelnen Falle den Stein, resp. Knittel als ein gefährliches Werkzeug qualificirt.

* Einer auswärts wohnenden Dame, welche gestern mit der Eisenbahn hier angekommen war, wurde durch einen Arbeiter, dem sie ihr Gepäck zum Tragen übergeben hatte, eine Reisetasche mit Kleidern und Wäsche von erheblichem Werthe gestohlen, indem der Träger mit derselben die Flucht ergriff.

* Durch Krakauer Fischer wurde gestern aus der Ostsee die Leiche eines schon stark in Verwesung übergegangenen unbekannten Mannes mit dem großen Netze aufgefischt.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Bettler W. wegen Bettelns und Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; der Tischler P. und der Arbeiter G. wegen Diebstahls; 7 Obdachlose, 2 Dirnen, 3 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: der Frau K. aus Jenkau 8 Gänse und 5 Enten; dem Kaufmann K. 5 Teppiche; der Frau K. durch ihren Gehilfen ein graues Tuch. — Gefunden: eine Lorgnette auf den Dämmen; ein Hausthürschlüssel auf dem Posthofe.

Milchrevision vom 30. Mai: Händler Schmidt, Mattenbuden 8, G. 1031,4; Steinky, Mattenbuden 12, G. 1031,4; Zube, Mattenbuden 30, G. 1032,2; Pätsch, Gr. Schwalbengasse 21, G. 1032,4, Geschmack und Beschaffenheit normal; Horn, Strandgasse 3, G. 1036,4, Beschaffenheit im Milchspiegel zu hell.

— Der Pfarrvicar Graduszewski zu Bruß im Kreise Conitz ist aus dem Regierungsbezirk Marienwerder ausgewiesen. Derselbe ist vor den Maigesetzen angestellt. Der Pfarrer daselbst ist vor etwa 5 Monaten verstorben, und die Regierung scheint nun der Ansicht zu sein, daß damit das Amt des gesetzmäßig angestellten Vicars aufgehört hat.

* Der Postdirector, Hauptmann a. D. v. Niwotzky in Braunsberg ist in gleicher Amtseigenschaft nach Marienburg versetzt.

Elbing, 30. Mai. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft sind dieser Tage wieder zwei neu erbaute eiserne Dampfer fertiggestellt worden. Am Dienstag Morgen verließ der für Rigaer Rechnung erbaute eiserne Passagier-Raddampfer „Pfeil" die Werft des Herrn Commerzienrathes F. Schichau, um seinem Bestimmungsorte zugeführt zu werden, wo er regelmäßige Tourfahrten zwischen Riga und dem beliebten Seebadeorte Dubbeln unterhalten wird; er faßt 500 Passagiere 1. und 2. Klasse. Am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr lief eine für Rechnung der dänischen Staatsbahn auf derselben Werft erbaute große Raddampffähre vom Stapel. — Ueber den Prozeß gegen das Gründer-Consortium der hiesigen „Westpreußischen Eisenhütte" wird dem Berliner „Börs.-Cour." von hier geschrieben: Die auf Betrug lautende Anklage kommt am 26. und 27. Juni in Elbing zur Verhandlung. Der Tod des Oberbürgermeisters Burscher in Stettin, eines der Hauptzeugen, dürfte die Lage der Sache kaum anders gestalten, da sich die Aussage des Verstorbenen in beeidigter Form bei den Acten befindet. Dagegen verlautet, daß einer der weniger gravirten Beschuldigten, auf welchen man die ganze event. vorhandene Schuld zu schieben versuchte, neuerdings der Staatsanwaltschaft wichtige und beweisreiche Schriftstücke zu seiner persönlichen Entlastung übergeben habe. Es sollen sich darunter Documente befinden, die von tiefem Einfluß auf den weiteren Verlauf des Prozesses sein werden.

✗ Strasburg, 28. Mai. Der in dem hiesigen Gefängniß inhaftirt gewesene Bauernsohn Schulz aus Samin, von welchem wir vor längerer Zeit berichteten, daß derselbe den Ehemann seiner Geliebten meuchlings zu tödten versucht hatte, ist vor einigen Tagen aus dem Gefängniß entsprungen und trotz der sorgfältigsten Recherchen bisher nicht ermittelt worden. Derselbe soll in der Nacht am Tage seiner Flucht noch in Samin bei Bekannten gewesen sein und dort die Kleidung der Gefangenen mit anderer vertauscht haben, um so, wie man vermuthet, die Grenze mit größerer Sicherheit wieder überschreiten zu können. Der Besitzer, auf welchen S. geschossen hat, und zwar, wie allgemein behauptet wird auf Veranlassung der Ehefrau des Ersteren, ist kurze Zeit nach dem Attentat zufolge der Bitten seiner Ehefrau zu dieser nach Polen zurückgekehrt. — Heute früh fanden Leute, welche aus der Kruszyner Forst nach Zgniloblott, einem etwa 1¼ Meilen von hier belegenen Dorfe, gingen, auf der Landstraße unmittelbar in der Nähe des Kirchhofes des letztgenannten Ortes an einem Weidenbaume einen dem Arbeiterstande angehörigen Menschen erhängt. Derselbe scheint aus Verzweiflung seinem Leben ein Ende gemacht zu haben. Er soll ein polnischer Ueberläufer sein.

Pr. Holland, 30. Mai. Am 27. Abends geriethen in der Budike am oberländischen Canal zu Hirschfeld zwei Schiffer (der Eigenthümer eines an der Schleuse liegenden Kahnes und sein Gehilfe) mit mehreren Arbeitern in Streit, wobei einer der Letzteren die Drohung fallen ließ, den Schiffern die Sache zu gedenken. Als sich nun Nachts der Schiffseigenthümer mit einem kleinen Kinde in der Kajüte befand, erwachte er gerade in dem Augenblicke, als der Kahn zu sinken begann. Sogleich nahm er sein Kind auf den Arm und eilte auf Deck, wo das Wasser ihm bereits bis an den Leib reichte. Kaum hatte der Schiffer sich und sein Kind gerettet, als der Kahn mit seiner vollen Ladung, Kartoffeln und Brennholz, vollständig im Wasser verschwand. Vor Schreck wurde der unglückliche Mann, welcher seine ganze Habe verloren hat, von Krämpfen befallen. Auf Grund der in dem Kruge ausgestoßenen Drohung ist nun ein Arbeiter gefänglich eingezogen. Man glaubt, daß die Arbeiter den Kahn angebohrt und so das Unglück herbeigeführt haben. (Pr. Krsbl.)

* Dem Kreisphysikus Dr. Merner in Pr. Stargardt ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen und der Rechtsanwalt und Notar Meyhöfer zu Memel in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Tilsit versetzt worden.

Riesenburg, 30. Mai. Das Gut Riesenwalde ist in den Besitz des Kaufmanns Borowski in Danzig übergegangen. Der bisherige Besitzer Schrader, welcher auch in weiteren Kreisen durch Züchtung edler Pferde bekannt ist, hat den Wald und einen größeren Theil Acker für sich zurückbehalten. Wie man hört, will derselbe die Pferdezüchterei noch vergrößern, auch eine große Rennbahn bauen. Der an Hrn. Borowski abgetretene Theil des Gutes hat bei dem vorzüglichen Culturzustande des Gutes den erklecklichen Kaufschilling von 510 000 ℳ gebracht. (N. W. M.)

* Ragnit, 29. Mai. In den Tagen vom 26. bis 28. d. M. hielten hier die ost- und westpreußischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften ihren diesjährigen Verbandstag ab. Der Vorstand des hiesigen Vorschuß-Vereins, der sich als Lokal-Comité constituirt hatte, ließ die eintreffenden Deputirten durch bereit gestellte Fuhrwerke vom Bahnhof Tilsit abholen. Der Empfang in Ragnit selbst war ein überaus freundlicher, ein sehr ehrender und erhebender. Der Stadttheil, in welchem die Sitzungen stattfanden, war festlich geschmückt, auf dem Marktplatz harrten Hunderte von Menschen der Ankunft der Gäste. Noch an demselben Tage von 9 Uhr Abends ab wurde in der ebenfalls sehr festlich geschmückten Schloßhalle Behufs Feststellung der Tagesordnung und Erledigung verschiedener Formalien eine Vorversammlung, an welcher 31 Deputirte und 60 bis 70 Gäste Theil nahmen abgehalten, und der übrige Theil des Abends unter Begrüßung und fröhlichem Geplauder verlebt. Am 27. 9 Uhr Vormittags wurde die erste Hauptversammlung eröffnet; es betheiligten sich an derselben anfänglich 34 später 36 Deputirte und ebenso viele Gäste. Um 5 Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagsessen bei Musik und heiterer Stimmung, am Abend ein größeres Gartenfest statt. Der Verbands-Director Guttmann zu Insterburg, durch Krankheit am Erscheinen behindert, hatte einen ausführlichen Geschäftsbericht eingesandt, den sein Stellvertreter Hr. Hopf-Insterburg verlas. Der Bericht constatirt einen Fortschritt der Vorschuß-Vereine in der Provinz. Gegenwärtig gehören dem Verbande 62 Vereine an. Den größten Theil des ersten Verhandlungstages nahmen darauf die Berichte der Deputirten aus ihren Vereinen in Anspruch. Diese bewegten sich hauptsächlich um die beiden Fragen: Was die Vereine gethan hätten, um eine bessere Controle herbeizuführen? und wie sich die Lokalpressen dem Genossenschaftswesen gegenüber verhielten. Eine längere Zeit nahm dann die Erörterung der Frage wegen der Prolongationen der Wechsel in Anspruch, deren häufiges Vorkommen allgemein als ein großer Uebelstand beklagt wurde. So ziemlich der wichtigste Gegenstand war die Beförderung des Sparens durch Einrichtung von Sparkassen bei den Vorschuß-Vereinen. Es lag ein ausführliches Gutachten des Hrn. Guttmann über diesen Gegenstand vor, auf das wir noch zurückkommen werden. Dasselbe wurde dankend entgegen genommen und nach längerer Debatte beschlossen, eine Commission zu ernennen, welche für eine bessere Organisation des Sparkassenwesens Vorschläge zu machen habe.

* Die Abgeordneten des Provinzial-Landtags Landrath v. d. Brincken-Allenstein, Gutsbesitzer Krüger-Putnick, Reg.-Bez. Gumbinnen, Gutsbesitzer Hankwitz-Igiczyno und Bürgermeister Pätsch-Straßburg, Reg.-Bez. Marienwerder, haben ihre Mandate niedergelegt.

* Bischof Krementz von Ermland hat, wie die „Erml. Ztg." berichtet, am 24. Mai die Rückreise von Rom angetreten. Das Gerücht, daß er in Rom bleiben werde, bestätigt sich also nicht, er kehrt zu seiner „Heerde" zurück. Auch die meisten Pilger haben sich, demselben Blatte zufolge, auf den Heimweg gemacht.

## Außerordentliche General-Versammlung der Danziger Actien-Bierbrauerei.

Wie aus dem Bericht über die letzte General-Versammlung dieser Actien-Gesellschaft am 28. März noch erinnerlich sein wird, war auf Veranlassung des Herrn W. Adam zu Königsberg eine Anzahl Actionäre zusammengetreten, um die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung behufs Herbeiführung einiger, namentlich die Stellung des Directors betreffenden Abänderungen des Gesellschaftsstatuts zu beantragen. Nachdem vor einigen Wochen der betr. Antrag von den Herren Dr. Simon, Rob. Witt und Gust. Springer, zugleich in Vertretung einer Anzahl anderer Actionäre, mit Hinterlegung der erforderlichen Actien gestellt worden, war die außerordentliche General-Versammlung durch den Aufsichtsrath zu gestern Nachmittags in den oberen Saal der Concordia berufen worden. Wie schon in der heutigen Morgen-Ausgabe erwähnt, war in derselben fast das gesammte Actien-Kapital vertreten. Die von den Antragstellern gewünschten Abänderungen betrafen die §§ 16, 18, 19, 21, 23, 26 und 41. Der Aufsichtsrath hatte nach Berathung dieser Abänderungs-Anträge auch seinerseits eine Reihe von Aenderungen beantragt, welche zum Theil mit diesen Wünschen übereinstimmten, zum Theil mehr oder minder erheblich mit denselben differirten. — Dank dieser beiderseitigen gründlichen Vorberathung wurde nun nach allen Richtungen hin verhältnißmäßig rasch und leicht ein volles Einverständniß erzielt, so daß die Versammlung von vornherein einen auffallenden Contrast zu dem heftigen Charakter der Debatten in der Versammlung vom 28. März darbot, ja nicht eine einzige formelle Abstimmung erforderlich war, um die zahlreichen kleinen Differenzen, welche die beiderseitigen Vorlagen enthielten, auszugleichen.

Nachdem der Vorsitzende Hr. R. Petschow die ordnungsmäßige Berufung der General-Versammlung constatirt und zu Stimmzählern die Herren John Holtz, Alex. Prina, Ed. Grimm, Rob. Wegner und Rudolf Saltzmann ernannt hatte, theilte derselbe zunächst über die Geschäfts-Verhältnisse der Brauerei mit, daß sich darin seit der letzten General-Versammlung wenig geändert hat. Es sei Mitte April aufgehört worden zu mälzen und werde Ende Juni aufgehört werden zu brauen, da dann voraussichtlich ein für die Sommer-Monate genügender Bier-Vorrath vorhanden sein werde. Am 17. April habe der Aufsichtsrath beschlossen, die Directorstelle öffentlich auszuschreiben und am 18. d. habe derselbe den bisherigen ersten Buchhalter Herrn L. Weyde einstimmig zum Director der Gesellschaft erwählt, nachdem der jetzige stellvertretende Director Hr. Davidsohn erklärt hatte, daß er so bald als möglich aus der Direction auszuscheiden wünsche und weder eine etwa auf ihn fallende Wahl zum Director, noch zum Mitdirector oder Beigeordneten der Direction annehmen würde. Hr. Weyde sei auf die Bedingungen des Gesellschafts-Statuts mit den in dieser Versammlung etwa zu beschließenden Abänderungen engagirt und übernimmt sein Amt am 1. Juli. Mit Bedauern wurde dann Mittheilung von der vor einigen Monaten erfolgten ernsten Erkrankung des Braumeisters gemacht, der zur Zeit durch den Obermälzer vertreten wird. — In Bezug auf die Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, daß der Aufsichtsrath schon in der letzten General-Versammlung die Absicht zu erkennen gegeben habe, seinerseits einige Aenderungen des Statuts vorzuschlagen, welche namentlich die Befugnisse des Directors einschränken sollen, der bisher die unumschränkteste Verfügung über das ganze Gesellschafts-Vermögen hatte.

Ehe hierüber wie über die bezüglichen Anträge der Herren Springer, Witt u. Gen. in die Debatte eingetreten wird, nimmt das Wort Herr Adam: Unterm 22. d. Mts. sei von mehreren Actionären ein Circular erlassen worden, Inhalts dessen der Zweck der heutigen General-Versammlung darauf hinaus ginge, den bisherigen Aufsichtsrath zu beseitigen. Er bitte davon Act zu nehmen, daß er schon vor der letzten Aufsichtsraths-Sitzung einigen Mitgliedern des Aufsichtsrathes persönlich erklärt habe, daß er ihnen persönlich nicht zu nahe treten wolle. Er scheide mit dem heutigen Tage aus dem Aufsichtsrath und habe auch schon deshalb keine Veranlassung, zu den heute auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten eine andere als rein sachliche Stellung zu nehmen.

Es wird demnächst in die Statutenberathung eingetreten. Zu § 16, welcher bisher nur bestimmt, daß die Direction aus einem oder zwei Directoren bestehe, deren Ernennung durch den Aufsichtsrath erfolgt, hatten die Herren Springer, Witt und Gen. den Zusatz beantragt, daß die Directionsmitglieder weder für sich noch für Andere Nebengeschäfte betreiben dürfen, und daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung den Aufsichtsrath zur Auflösung der mit ihnen geschlossenen Verträge berechtigen sollen. Der Aufsichtsrath hatte einen fast wörtlich ebenso lautenden Antrag gestellt, außerdem aber eine Fassung beantragt, nach welcher die Direction aus dem Director und einem vom Aufsichtsrath aus seiner Mitte zu wählenden Beigeordneten bestehen, ein Procurist den Director und ein anderes Aufsichtsrathsmitglied den Beigeordneten vertreten soll. Ferner hatte der Aufsichtsrath folgenden anschließenden § 17 beantragt: „Alle Urkunden und Erklärungen der Direction sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind und die eigenhändige Unterschrift der Directions-Mitglieder oder deren Stellvertreter beigefügt ist. Die Direction ist befugt, mit Genehmigung des Aufsichtsraths Bevollmächtigte zu bestellen, welche ermächtigt werden dürfen: 1) Betriebs- und Rohmaterialien ankaufen, 2) die Brauerei-Producte zu verkaufen, 3) Zahlungen in Empfang zu nehmen und darüber rechtsgiltig zu quittiren. Diese Vollmacht kann mit Genehmigung des Aufsichtsraths auch Einzelnen ihrer Mitglieder ertheilt werden." — Der Vorsitzende bemerkt hinzu: Er gebe zu, daß diese Bestimmungen etwas complicirt seien, aber der Aufsichtsrath habe nach eingehendster Erwägung keinen anderen Ausweg finden können, auf dem sich die wünschenswerthe Beschränkung der Befugnisse des Directors erzielen lasse. Bisher sei derselbe z. B. in dem Accept von Wechseln, in der hypothekarischen Belastung und in anderen wichtigen vermögensrechtlichen Handlungen Dritten gegenüber ganz unbeschränkt gewesen, ja derselbe hätte die ganze Brauerei verkaufen können, ohne daß die Gesellschaft oder der Aufsichtsrath es hindern konnte. Diese weitgehenden Befugnisse dem Director zu nehmen, gestatte das Handelsgesetzbuch nicht; es würde also nach dem Gutachten des juristischen Beiraths eine darauf bezügliche Statutenbestimmung für Niemand verbindliche Kraft haben und der Director dürfe sich daran durchaus nicht kehren. Man habe nun durch die vorgeschlagene Einrichtung, wonach der Director bei gewissen Handlungen eines Beigeordneten bedarf, den einzig möglichen Schutz zu erreichen gestrebt. — Hr. Springer: Auch er wolle zunächst darthun, daß er der vorliegenden Angelegenheit ganz objectiv gegenüberstehe. Es sei hier das Gerücht verbreitet worden, daß er auf die Directorstelle reflectire; das sei nicht richtig, er habe sich um dieselbe nicht einmal beworben. Gegen den Vorschlag des Aufsichtsrathes habe er nicht unerhebliche Bedenken. Derselbe wolle zwei Directoren einsetzen, das werde wieder mehr Kosten erfordern, da der beigeordnete Mitdirector doch wohl auch Besoldung erhalten solle. Derselbe sei aber gar nicht erforderlich, da seine Functionen Sache des Aufsichtsraths-Vorsitzenden seien. Er wünsche erstens, daß gespart werde und zweitens, daß man durch Uebertragung der Functionen des beigeordneten Mitdirectors an den Aufsichtsraths-Vorsitzenden diesen für die Geschäfte der Brauerei mehr zu interessiren suche. — Herr Bertram: Hr. Springer scheine das Sachverhältniß nicht richtig aufgefaßt zu haben; man könne den Director durch die von Hrn. Springer beabsichtigte Mitwirkung des Aufsichtsraths bei der Verwaltung nicht beschränken, weil dies nach dem Handelsrecht nicht gestattet sei; wolle man das auch in's Statut schreiben, so habe es doch keinen Zweck. — Hr. Damme: Er habe Hrn. Springer so verstanden, daß derselbe nur Furcht vor der Neucreirung einer besoldeten zweiten Directorstelle habe. Er könne diese Furcht nicht theilen, habe im Gegentheil den lebhaften Wunsch, daß die Einrichtung der Direction nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths geregelt werde. Er mache Hrn. Spr. auf § 24 des Statuts aufmerksam, wonach die Mitglieder des Aufsichtsraths kein Gehalt beziehen dürfen. Da nun ein Mitglied des Aufsichtsraths dem Director beigeordnet werden solle, so sei durch den § 24 die Furcht des Hrn. Spr. vor einer besoldeten Stelle ausgeschlossen. Auch von dem anderen Gesichtspunkt, den Hr. Springer geltend gemacht, nämlich daß man den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes mehr für die Directoralgeschäfte interessiren und deshalb in die Verwaltung hineinziehen müsse, werde derselbe wohl zurückkommen müssen. Die Aufsicht dürfe nicht in derselben Hand liegen wie die Verwaltung, um so weniger gar die Leitung der Aufsicht. Die Antragsteller hätten das selbst anerkannt, indem sie einen Passus, nach welchem die Functionen eines Aufsichtsrathsmitgliedes ruhen sollen, sobald dasselbe auch nur vorübergehend in die Direction eintritt, in ihre Anträge aufgenommen. Man werde nun kaum einen geschickteren und besseren Weg als den vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen finden können, um auf indirectem Wege das zu erreichen, was sich nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs auf directem Wege nicht erzielen lasse. — Herr Prina beantragt, daß nun auch ein von den Herren Springer, Witt u. Gen. zu § 19 gestellter Abänderungs-Antrag, welcher die Dauer einer Stellvertretung des Directors auf drei Monate beschränken will, bei diesen Paragraphen mit zur Debatte gestellt werde. Er erinnere daran, daß der ganze Disput in der letzten General-Versammlung sich wesentlich darum gedreht habe, daß die Directorstelle nach dem Eintritt der letzten Vacanz so lange ohne definitive Neubesetzung geblieben. Das habe die Antragsteller veranlaßt, diese Abänderung in Antrag zu bringen. — Hr. Damme: Der Einwand, man müsse sparen, höre sich sehr hübsch an; er sei auch für Sparsamkeit, wo solche angebracht resp. wo sie ausführbar. Was den von Hrn. Prina empfohlenen Antrag angehe, so wolle er zugeben, daß, wenn der Zufall günstig sei, sich derselbe vielleicht ohne Schaden ausführen lasse, aber es könne auch sehr gut sein, daß es eben nicht so zu machen sei, dann habe man eine schöne Bestimmung eben nur auf dem Papier. Er sei der Ansicht, eine solche Bestimmung lasse sich im praktischen Leben nicht handhaben, ohne unter Umständen zu den größten Unzuträglichkeiten zu führen. Man denke sich nur den Fall, daß ein Mann sich um die Direction bewerbe, der im höchsten Grade die geeignete Persönlichkeit sei, derselbe könne aber erst nach 4 oder 6 Monaten die Stellung antreten, dann sei der Aufsichtsrath nach dieser Bestimmung absolut verhindert ihn zu engagiren; ebenso lähmend sei diese Bestimmung, wenn der Director zufällig auf längere Zeit erkranke. In die Klage über das bisherige Provisorium könne er nicht einstimmen. Es sei in demselben doch ganz Nützliches geschaffen und kein Beweis dafür erbracht, daß während desselben schlecht gewirthschaftet sei. Ob Fleiß und gutes Streben den gewünschten Erfolg habe, hänge ja nicht allein von den Personen, sondern von tausend Umständen ab. Der Vorschlag auf Beschränkung des Provisoriums sei wohl gut gemeint, könne auch in einzelnen Fällen ganz gut wirken, in anderen Fällen aber sehr viel Schaden anrichten. — Hr. Davidsohn: Die Antragsteller schienen übersehen zu haben, daß der Vorschlag des Aufsichtsrathes weiter gehe als ihr Antrag, denn nach dem Antrage des Aufsichtsrathes sei ja eine commissarische Verwaltung der Directorstelle in Zukunft garnicht mehr denkbar. — Hr. Springer: Er spreche hier weniger für seine Person, als vielmehr Namens vieler Actionäre, deren Stimmen er vertrete und als deren Mandatar er sich betrachte. So wolle er denn gleich auf des Pudels Kern kommen. Er bedaure die eingetretene Spaltung der Actionäre in zwei Lager, die sich gewissermaßen als Parteien gegenüber ständen. Die Ursache der Spaltung werde von vielen Actionären darin erblickt, daß im Aufsichtsrath zwei Herren säßen, von denen jeder eine Partei hinter sich habe. Hr. Adam sei jetzt zurückgetreten, seine Mandatgeber wünschten, daß auch Hr. Davidsohn sein Amt als Mitglied des Aufsichtsraths niederlege. Er erkenne die vorzüglichen Leistungen des Hrn. Davidsohn, sein reges Interesse für die Brauerei gern an, aber derselbe genieße in manchen Kreisen keine Sympathien, weil derselbe sich nicht beliebt zu machen verstehe. Der Friede werde also sofort hergestellt sein, wenn Hr. D. aus dem Aufsichtsrath ausscheide. — Hr. Davidsohn entgegnet, er wolle Hrn. Springer auf das Gebiet einer persönlichen Debatte, das derselbe trotz seiner einleitenden Erklärung, daß er zu den Verhandlungen eine lediglich objective Stellung einnehme, soeben betreten habe, nicht folgen. Nach der Beliebtheit in gewissen Kreisen und bei gewissen Zeitungen habe er nie gestrebt; er habe bei seinen Handlungen sich nie darnach gefragt und nie etwas darauf gegeben, ob er dadurch in den bezeichneten Kreisen Sympathien oder Antipathien für seine Person hervorrufe. Der Gesichtspunkt, der ihn bisher geleitet habe und auch in Zukunft leiten werde, sei lediglich das Interesse der Gesellschaft gewesen. Er könne Herrn Springer versichern, daß er aus dem Aufsichtsrath austreten werde, wenn er sehen sollte, daß er zu der Majorität desselben in einem Verhältniß stehe, welches ein dauerndes Zusammenwirken erheblich erschweren würde. Bisher sei das nicht der Fall gewesen, er habe sich stets im Einverständnisse mit der Majorität des Aufsichtsrathes und der Actionäre befunden. Um so weniger habe er Veranlassung, Hrn. Springer jetzt eine Erklärung über den Zeitpunkt abzugeben, an welchem er die erwähnte Veranlassung zum Rücktritt finden würde. — Hr. Springer wiederholt, daß er nur als Dolmetscher vieler Actionäre gesprochen, persönlich alle Hochachtung gegen Hrn. Davidsohn empfinde. — Hr. Damme: Bei ruhiger Erwägung würden diejenigen, in deren Namen zu sprechen Hr. Springer erklärt habe, wohl davon zurückkommen, daß man nur an einem Manne Anstoß nehme. Er frage Hrn. Springer, ob er die Mitglieder des Aufsichtsrathes denn für solche Strohmänner halte, daß sie von einem Manne sich würden commandiren lassen? Das sei ja gradezu eine Beleidigung der Aufsichtsrathsmitglieder. Das Statut, über welches man eben berathe, werde doch nicht auf eine Person zugeschnitten, er begreife also nicht, wie man hierbei an der Person des Herrn Davidsohn Anstoß nehmen könne. Er bäume sich gegen die Vorstellung, daß der Aufsichtsrath sich von Hrn. Davidsohn leiten lasse. Die Mit-

glieder des Aufsichtsrathes seien selbstständige Männer und keine Kinder. Sie fürchteten sich nicht vor Hrn. Davidsohn und Hr. D. verlange dies auch nicht. Redner ersucht Hrn. Springer, derselbe möge seinen Einfluß auf seine Genossen dahin ausüben, daß die persönlichen Momente außer Acht gelassen und endlich rein sachliche Erwägungen der Beurtheilung der Verhältnisse zu Grunde gelegt würden.

Hr. Springer erklärt sich nunmehr befriedigt. Es wird sodann der von den Herren Springer, Witt und Genossen gestellte Abänderungs-Antrag zu den §§ 16 und 17 fallen gelassen, nachdem der Aufsichtsrath sich damit einverstanden erklärt hatte, daß seinem Antrage noch zugesetzt werde: „Der Beigeordnete (des Directors) und sein Stellvertreter werden als solche nicht besoldet." Mit diesem Amendement und mit einer von Hrn. Damme beantragten unerheblichen redactionellen Aenderung wird dann der Antrag des Aufsichtsraths auf Abänderung der §§ 16, 17 und 19 des Statuts einstimmig angenommen. (Schluß f.)

## Vermischtes.

— Von einem furchtbaren Schicksale wurde, wie Wiener Blätter melden, der Ort Neu-Szegedin betroffen: Als nämlich am Donnerstag, 24. Mai, die Hochfluth in denselben eindrang, ergoß sie sich auch über ein daselbst befindliches sehr bedeutendes Kalk-Lager, in Folge dessen der Kalk sich entzündete und gleichzeitig mit den Schrecken der Ueberschwemmung auch die einer verheerenden Feuersbrunst ausbrachen, welche sich, von der bewegten Luft befördert, alsbald über einen großen Theil der Ortschaft verbreitete. Das Werk der Zerstörung wurde von den beiden entfesselten Elementen mit so furchtbarer Rapidität betrieben, daß an Rettung nicht zu denken war und daß — wie von dort berichtet wird — von der ganzen blühenden Ortschaft nur mehr wenige Häuser vorhanden sind, während alle übrigen ein Raub der Flammen wurden oder in Folge des furchtbaren Wasser-Andranges eingestürzt sind.

Kopenhagen, 25. Mai. Heute ist in der Gyldendahl'schen Verlagsbuchhandlung ein neues Drama von Björnstjerne Björnson erschienen, welches den Titel „Kongen" (der König) trägt. Es ist in vier Acte eingetheilt und hat außerdem ein Vorspiel, diverse Zwischenspiele und ein Nachspiel. Bei oberflächlichem Durchlesen kommt man zu dem Schluß, daß hier eine alte Geschichte von Neuem erzählt wird, nämlich daß Könige von Schmeichlern umgeben sind, welche sich bereit erklären, Leben und Blut für ihre Herrscher zu opfern, welche aber ihre Versprechen vergessen, sobald sie auf eine ernste Probe gestellt werden.

— Aus Warschau wird uns geschrieben: Der am verflossenen Sonntag von hier nach Petersburg abgelassene Passagierzug gerieth in der Nähe der Station Pljussa in Brand. Ehe man von dem Unfalle noch etwas wahrnahm, stand schon der dritte Waggon hinter der Maschine in hellen Flammen, und vergebens bemühten sich Conducteure und Passagiere nach dem Stillehalten des Zuges, das Feuer zu löschen. Man erreichte mit Hilfe herbeigeeilter Bäuerinnen nur so viel, daß nicht auch noch andere Waggons zerstört wurden; aber der von den Flammen bereits ergriffene brannte bis auf den Grund nieder. Nun hatte sich aber in demselben — es war ein Schlafwaggon — notorischerweise der japanesische Militär-Agent von Petersburg aufgehalten, und es konnte daher Niemand daran zweifeln, daß der arme Mann verkohlt sei. Während man aber nach seinen Ueberresten suchte, kam auf dem Geleise eine von Arbeitern getriebene Draisine angefahren, und auf dieser lag mit verbundenem Kopfe und verbundener Hand der — Vermißte. Der Brand hatte ihn im Schlafe überrascht. Als der Qualm ihn endlich weckte, sprang er, rasch entschlossen, zum Waggonfenster ins Feld hinaus, wo ihn gleich darauf Bahnarbeiter fanden. Die Verletzungen des japanesischen Militär-Agenten sind zum Glücke keine schweren.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 30. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine fest. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Mai-Juni 255 Br., 253 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 233 Br., 232 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 170 Br., 169 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 163 Br., 162 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl ruhig, loco 67, pr. Mai 67, pr. October pr. 200℔ 66. — Spiritus leblos, pr. 1000 Liter 100 pCt. pr. Mai 41¾, pr. Juni-Juli 41¾, pr. August-September 44, pr. September-October 45. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matter, Standard white loco 12,90 Br., 12,75 Gd., pr. August-Dezember 13,40 Br. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 30. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,40, pr. Mai 12,40, pr. Juni 12,40, pr. Juli 12,50, pr. August-Dezbr. 13,15.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 107⅝, Franzosen 173⅞, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Galizier 160¼, Goldrente 56⅝. Sehr fest.

Amsterdam, 30. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. October —, pr. November 330. — Roggen loco und auf Termine niedriger, pr. Mai 195, pr. October 206 pr. November —. — Raps loco 410, pr. Herbst 395 Fl. — Rüböl loco 39¼, pr. Mai —, pr. Herbst 38½. — Wetter: Schön.

Wien, 30. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,80, Silberr. 64,30, 1854r Loose 106,00, Nationalb. 769,00, Nordbahn 1860,00, Creditactien 135,50, Franzosen 218,50, Galizier 202,75, Kaschau-Oderberger 82,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 107,50, do. Lit. B. —, London 128,05, Hamburg 62,30, Paris 51,10, Frankfurt 62,30, Amsterdam 105,80, Creditloose 160,75, 1860er Loose 108,60, Lomb. Eisenbahn 74,50, 1864r Loose 134,00, Unionbank 44,00, Anglo-Austria 67,50, Napoleons 10,24, Dukaten 6,09, Silbercoupons 112,30, Elisabethbahn 134,20, Ungarische Prämienloose 70,70, Deutsche Reichsbanknoten 62,85. Türkische Loose 12,00. Goldrente 70,70.

London, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17 560, Gerste 8020, Hafer 42 520 Qrts. — Wetter: Regnerisch.

London, 30. Mai. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5 pCt. Italienische Rente 65 13/16. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 76¾. 5 pCt. Russen de 1872 76¼. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107. Oesterreichische Silberrente 51. Oesterreichische Papierrente 46. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 80¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 74¾. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15. Russen de 1873 78⅛. — Platzdiscont 2 11/16 pCt.

Leith, 30. Mai. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 635, Gerste 363, Bohnen 271, Erbsen 375, Hafer 649 Tons. Mehl 11 923 Sack. — Weizen 2, Mehl 2—3 s, Frühjahrsgetreide 1 s niedriger.

Paris, 30. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,30. Anleihe de 1872 104,20. Italienische 5 pCt. Rente 66,27½. Oesterr. Goldrente 55,50. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 436,25 Lombardische Eisenbahn-Actien 145,00. Lombardische Prioritäten —. Türken de 1865 8,07½. Türken de 1869 41,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 126, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 635, Banque ottomane 323, Société générale —, Crédit foncier 581, neue Egypter 178. Wechsel auf London 25,16. — Ruhig, geschäftslos.

Paris, 30. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Mai 32,25, pr. Juni 32,00, pr. Juli-August 32,00, pr. September-Dezember 31,50. Mehl fest, pr. Mai 67,75, pr. Juni 68,00, pr. Juli-August 69,50, pr. September-Dezember 69,25. Rüböl behpt., pr. Mai 90,75, pr. Juni 89,75, pr. Juli-August 90,50, pr. September-Dezember 90,75. Spiritus ruhig, pr. Mai 59,00, pr. September-Dezember 60,75.

Antwerpen, 30. Mai. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31 bez., 31¼ Br., pr. Mai 31 bez., pr. Juni 31¼ Br., pr. September 31¾ bez., 32 Br., pr. September-Dezember 32¼ bez., 32½ Br. — Weichend.

Newyork, 29. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6⅝, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111½, 5/20 Bonds pr. 1887 113⅞, Eriebahn 6¼, Central-Pacific 110¼, Newyork Centralb. 91. Höchste Notirung des Goldagios 6¾, niedrigste 6⅝ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 14¾, do. in Philadelphia 14¾. Mehl 7 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 93 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛. Kaffee (Rio-) 19⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 9⅞ C., Speck (short clear) 7¾ C. Getreidefracht 5½.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31 Mai.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-132℔ | 260-275 ℳ Br. | |
| hochbunt | 127-131℔ | 255-265 ℳ Br. | |
| hellbunt | 125-130℔ | 255-265 ℳ Br. | 203-250 |
| bunt | 125-128℔ | 243-250 ℳ Br. | ℳ bez. |
| roth | 120-134℔ | 230-250 ℳ Br. | |
| ordinair | 105-130℔ | 180-215 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 246 ℳ

Auf Lieferung pr. Mai-Juni 241, 243 ℳ bez., pr. Juni-Juli 241 ℳ Br., 240 ℳ Gd., pr. Juli-August 240 ℳ Br., 239 ℳ Gd., pr. September-October 231 ℳ Br., 229 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 157 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 162 ℳ, Unterpolnischer 169 ℳ

Auf Lieferung unterpolnischer pr. Juni-Juli 170 ℳ Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 113℔ 170 ℳ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- 133 ℳ bez., pr. Mai-Juni 136 ℳ Br.

Regulirungspreis 134 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 300 ℳ Br., 290 ℳ Gd.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 53,25 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Br., 20,465 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Br., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,90 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe — Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. Mai 1877

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: Ost.

Weizen loco wurde heute Seitens der Inhaber höher gehalten, dieses sowohl wie schwache Qualitäts-Auswahl und sehr mäßige Zufuhr hielt unsere Exporteure vom Kaufen zurück, doch sind 400 Tonnen zu voll gestrigen Preisen, theilweise auch etwas darüber, verkauft worden. Bezahlt wurde für russisch 118/9℔ 197 ℳ, besseren 121, 122℔ 203, 211 ℳ, roth 124℔ 230 ℳ, bunt 126/7, 128℔ 245, 246 ℳ, hellbunt 128℔ 250 ℳ pr. Tonne. Termine neuerdings theurer, Mai-Juni 241, 243 ℳ bez. und Gd., 245 ℳ Br., Juni-Juli 243 ℳ Br., 242 ℳ Gd., Juli-August 242 ℳ Br., 241 ℳ Gd., September-October 232 ℳ Br., 230 ℳ Gd. Regulirungspreis 246 ℳ

Roggen loco ziemlich unverändert, russischer 119℔ 156 ℳ, unterpolnischer 123℔ 173 ℳ pr. Tonne bezahlt, Termine unterpolnischer Juni-Juli 170 ℳ Br. Regulirungspreis 162 ℳ, unterpolnischer 168 ℳ — Gerste loco große 113℔ 170 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- 133 ℳ pr. Tonne bezahlt, Termine flau, Mai-Juni Futter- 136 ℳ Br. Regulirungspreis 134 ℳ — Winter-Rübsen Termine September-October 300 ℳ Br., 290 ℳ Gd. — Spiritus loco zu 53,25 ℳ gekauft.

## Productenmärkte.

Stettin, 30. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 239,00 ℳ, pr. September-October 227,50 ℳ — Roggen pr. Juni-Juli 153,50 ℳ, pr. September-October 158,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 65,00 ℳ, pr. September-October 63,50 ℳ — Spiritus loco 52,60 ℳ, pr. Mai-Juni — ℳ, pr. Juni-Juli 52,40 ℳ, pr. Juli-August 53,50 ℳ — Rübsen pr. Herbst 292,00 ℳ — Petroleum pr. Mai 13,50 ℳ

Berlin, 30. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 220—260 ℳ nach Qualität gef., pr. Mai 254,00—255,00 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni 252,00—252,5 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 250,5—251,00 ℳ bez., pr. Juli-August 232,00—233,00—232,5 ℳ bezahlt, pr. September-October 226,00—226,5 ℳ bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 156—183 ℳ nach Qual gef., pr. Mai 158,00—158,5 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni 158,00—158,5 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 158,00—158,5 ℳ bez., pr. Juli-August 159,5—160,00 ℳ bezahlt, pr. Sept.-October 160,5—161,00 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 130—170 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 154—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 135—153 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 34,00—32,50 ℳ, No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 ℳ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,50—24,50 ℳ No. 0 u. 1 24,25—23,25 ℳ, pr. Mai 23,65—23,70 ℳ bez., pr. Mai-Juni 23,25—23,35 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 23,15—23,25 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 23,10—23,25 ℳ bez., pr. August-Sept. 23,10—23,20 ℳ bezahlt, pr. September-October 23,10—23,20 ℳ bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,00 ℳ bezahlt, pr. Mai 65,5 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni 65,00—65,5—65,3 ℳ bez., pr. Juni-Juli 65,00—65,5—65,3 ℳ bez., pr. Juli-August 65,00—65,5—65,3 ℳ bez., pr. Sept.-Oct. 64,5—64,7 ℳ bez., pr. October-Novbr. 64,8—64,9 ℳ bez — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 ℳ bezahlt, pr. Mai 27,00 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni — ℳ bez., pr. September-October 28,2—28,3 ℳ bezahlt, pr. October-November — ℳ bezahlt, pr. November-Dezember — ℳ bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 ℳ bezahlt ab Speicher — ℳ bezahlt, pr. Mai 53,4 ℳ bezahlt, pr. Mai-Juni 53,2—53,00 ℳ bez., pr. Juni-Juli 53,2—53,00 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 54,5—54,3 ℳ bezahlt, pr. August-Sept. 55,5—55,3 ℳ bezahlt, pr. Sept.-October 55,3—55,00 ℳ bez.

## Kaffee.

K. Amsterdam, 29. Mai. In der Auction der Handelsgesellschaft am 23. d. wurde das ganze Quantum coulant verkauft im Durchschnitt zu 1— 1½ C. über Valuation. Seitdem verkehrte unser Markt ruhig, obgleich in fester Haltung. Die Meinung für den Artikel bleibt gut und zu letzten Auctionspreisen wird nur wenig offerirt. Gut ord. Java wird heute 53¼ notirt.

Neufahrwasser, 30. Mai. Wind: WSW.

Angekommen: Jantina Margaretha, Pott, Charlestown; Estella, Osborne, Wemyß; Friedrich II., Abshagen, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen. — Ernestine, Leithoff, Lynn; Hendrika Hellechina, Kladder, St. Davids; Enniskillen (SD.), Maxwell, Burntisland; sämmtlich mit Kohlen. — S. M. Kanonenboot Delphin.

Gesegelt: Carl, Schön, Marstal, Ballast. — Advent (SD.), Fuller, Pernau, leer.

31. Mai. Wind: OSO.

Gesegelt: Upton (SD.), Johnson, London, Getreide. — St. Johannes, Pupp, Langrör; Königin Elisabeth Luise, Brettschneider, Skönvik; Theodor Behrend, Schmidt, Skönvik; St. Petrus, Sommer für Linse, Skönvik; Queen Victoria, Harwardt, Söderhamn; Maria, Böhrendt, Skönvik; Otto Link, Gronmeyer, Studiksvall; sämmtlich mit Ballast. — Sophie, Jürgens, Kopenhagen; Flora, Rönne, Tönningen; Kunnechina, Westerbrink, Groningen; Hermann Johannes, Lecuwe, Löwen; Casper, Kramer, Papenburg; sämmtlich mit Holz.

Angekommen: Ida (SD), Domke, London, Güter — Martha, Krenzin, Stettin, Gyps und Kalksteine. — Cornelia Abrahamina, Suk, Havre, Gypssteine.

Ankommend: 3 Schiffe.

Thorn, 30. Mai. Wasserstand: 12 Fuß 2 Zoll, Wind: S. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Mathes, Cohn, Nieszawa, Danzig, 2 Kähne, 1607 Ctr. 27 ℔ Weizen, 1746 Ctr. 66 ℔ Roggen, 277 Ctr. 29 ℔ Hafer, 140 Ctr. Erbsen.

Parnszewski, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2560 Ctr. Weizen.

Rohloff, Nordwind, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2187 Ctr. 36 ℔ Weizen.

Beyer, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine

S. Adam, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 2970 Ctr. 76 ℔ Weizen.

H. Adam, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 2563 Ctr. 32 ℔ Roggen.

## Meteorologische Depesche vom 30. Mai.

| Uhr. | | Barometer | Wind. | | Wetter | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Aberdeen | 740,9 | SSW | leicht | wolkig | 10,6 | 1) |
| 8 | Copenhagen | 751,3 | S | leicht | Regen | 11,0 | |
| 8 | Stockholm | 753,5 | SW | mäßig | heiter | 12,0 | |
| 8 | Haparanda | 747,7 | S | mäßig | klar | 4.0 | |
| 7 | Petersburg | 757,6 | SSW | stille | Regen | 13,4 | |
| 7 | Moskau | 766,6 | S | stille | klar | 11,4 | |
| 8 | Cork | 749,8 | W | mäßig | wolkig | 11,7 | 2) |
| 7 | Brest | 755,5 | W | schwach | h. bed. | 12,0 | 3) |
| 7 | Helder | 751,3 | SW | leicht | heiter | 12,1 | |
| 8 | Sylt | 752,1 | SW | schwach | wolkig | 12,3 | |
| 8 | Hamburg | 752,1 | SSW | schwach | Regen | 11,5 | 4) |
| 8 | Swinemünde | 751,4 | SSO | stille | Regen | 14,0 | 5) |
| 8 | Neufahrwasser | 755,5 | SSO | leicht | Regen | 13,0 | 6) |
| 8 | Memel | 757,3 | SSO | schwach | wolkig | 17,1 | |
| 7 | Paris | 755,6 | WSW | schwach | h. bed. | 13,0 | |
| 7 | Crefeld | 753,5 | SSW | mäßig | wolkig | 14,7 | 7) |
| 7 | Karlsruhe | 757,7 | SW | schwach | Regen | 11,6 | 8) |
| 7 | Wiesbaden | 756,3 | SW | leicht | h. bed. | 12,5 | 9) |
| 7 | Cassel | 755,3 | S | stille | wolkig | 12,2 | 10) |
| 7 | München | 757,1 | — | stille | bed. | 14,0 | |
| 7 | Leipzig | 753,1 | SW | mäßig | wolkig | 15,6 | 11) |
| 7 | Berlin | 752,1 | SW | mäßig | bed. | 15,0 | 12) |
| 7 | Wien | 754,5 | NO | stille | heiter | 15,9 | |
| 7 | Breslau | 754,4 | SSO | schwach | wolkig | 18,1 | 13) |

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) Nachts Regen. 5) Nachmittags und Nachts Regenschauer. 6) Abends Gewitter. 7) Gestern und Nachts Regen. 8) Nachmittags Regen. 9) Abends und Nachts Regen. 10) Nachts Regen. 11) Nachts starker Regen. 12) Nachts Regen. 13) Nachts Regen.

Das vorgestern im Westen eingetretene Steigen des Barometers hat sich nach Nordosten ausgebreitet. Südlich der Linie Brest-Wilna hat sich der Luftdruck vermindert. Winde überall leicht, vorwiegend westlich und südlich. Wetter im östlichen Mitteleuropa heiter, sonst trübe und kühl an den deutschen Küsten und in Süddeutschland regnerisch.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 31 | 8 | 336,51 | + 12,3 | Nlich, flau, hell u. wolkig. |
| | 12 | 336,51 | + 14,6 | O., leicht, hell und bew. |

Gegenüber der vielfach verbreiteten Nachricht, es sei durch den Bergbau die Existenz der Emser Quellen gefährdet und speciell die Emser Victoriaquelle sei bereits angeschlagen, können wir heute auf Grund amtlicher Gutachten constatiren, daß diese Notiz rein aus der Luft gegriffen. — Die Emser Victoriaquelle ist die gehaltvollste und kohlensäurereichste aller Emser Quellen und eignet sich daher vorzugsweise zum Versandt und zum curmäßigen Gebrauche abwesend von Ems.

# Berliner Fondsbörse vom 30. Mai 1877.

Bei fast totaler Geschäftsstille erwies sich doch die Gesammtstimmung als ziemlich fest. Die Börse überließ sich ganz dem Einfluß der Wiener und Frankfurter Coursmeldungen. Diese kamen zwar kaum höher als gestern, ließen indeß doch auch eine leidlich feste Tendenz voraussetzen. Aus London lagen zwar etwas niedrigere Notirungen vor, indeß gab man hierauf weniger, da der heutige Derbytag regelmäßig einen großen Theil der sonstigen Börsenbesucher dem Geschäfte entzieht. Die hiesige Festigkeit fand ferner Unterstützung in ziemlich umfangreichen Käufen, die eins unserer ersten Bankhäuser in österreichischer Papier- und Goldrente ausführen ließ. Die internationalen Speculationspapiere blieben fast ganz vernachlässigt und unterlagen nur sehr geringfügigen Schwankungen. Lombarden betheiligten sich fast garnicht am Verkehr. Oesterreichische Nebenbahnen blieben fast ganz vernachlässigt und erfuhren daher auch nur kaum nennenswerthe Coursschwankungen. Als einzige Ausnahme waren Galizier zu erwähnen, die in fester Haltung umgingen und die Notiz um ein Weniges erhöhen konnten. Die localen Speculationseffecten zeigten sich weniger fest, Disconto-Commandit-Antheile konnten sich auf gestrigem Niveau nicht voll behaupten, auch Lauraactien ließen etwas nach. Auf dem Gebiete der ausländischen Staatsanleihen war der Verkehr verhältnißmäßig belebt zu nennen, wenigstens begegneten Oesterreichische Gold- und Oesterreichische Papierrente besserer Kauflust und übertrug sich die hierdurch erzeugte günstigere Strömung auch auf die verwandten Werthe. Preußische und andere deutsche Staatspapiere, ebenso sämmtliche Eisenbahnprioritäten fast ganz unbelebt und in den Coursen unverändert. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung wenig fest. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere meist ohne Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 103,20 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 94,90 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 93,25 |
| Pr.Präm.-A.1855 | 3½ | 147,50 |
| Landsch.C.-Pfdbr. | 4 | 94 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 83,50 |
| do. do. | 4 | 93,25 |
| do do. | 4½ | 101,10 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 81,60 |
| do. do. | 4 | 92,50 |
| do. do. | 4½ | 101,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 92,90 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 81,60 |
| do. do. | 4 | 92 |
| do do | 4½ | 101 |
| do. II. Ser. | 4½ | 100,75 |
| do. do. | 5 | 106,25 |
| do neue | 4½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 101,10 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 94,60 |
| Posensche do. | 4 | 94,25 |
| Preußische do. | 4 | 94,40 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 118,60 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,50 |
| Braunsch.Pr.-A. | | 82,80 |
| Cöln.-Md.Pr.-S. | 3½ | 109,50 |
| Hmbg.50rtl.Loose | 3 | 174,50 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 172,30 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 136 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Pr.H.-Bk. | 5 | 101,25 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 103,25 |
| Cent. Bd. Cr.-Pfdb. | 5 | 108 |
| do. do. | 4½ | 98,90 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,40 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,75 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II.u.IV.Em.rkz.110 | 5 | 101,30 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 98,50 |
| Stett. Nat. Hyp. | 5 | 101,25 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 55,90 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 46,90 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 50,40 |
| do. Loose 1854 | 4 | 89,50 |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 285 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 93,50 |
| do. Loose v. 1864 | — | 249 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 62,50 |
| Ungarische Loose | 5 | 127,20 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 74,50 |
| Russ.-Egl.Anl.1822 | 5 | 76 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 77,10 |
| do. do. von 1870 | 5 | 79,60 |
| do. do. von 1871 | 5 | 77,50 |
| do. do. von 1872 | 5 | 77,50 |
| do. do. von 1873 | 5 | 77,60 |
| do.Consl.Obl.1875. | 4½ | — |
| Russ.-Stiegl. 5.Anl | 5 | 62,60 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 80,75 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 131,90 |
| do do von 1866 | 5 | 128,10 |
| Russ.-Bod. Crd.-Pfd. | 5 | 71 |
| Russ. Central do. | 5 | 71,25 |
| Russ.-Pol.Schatzobl. | 4 | 74,75 |
| Pol. Pfd. S.-R. | 5 | 62,50 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 54,70 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | — |
| do. 5% Anl. | 5 | 103 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,40 |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 108,40 |
| do. Gold-A. | 6 | 103 |
| Italienische Rente | 5 | 65,50 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 475 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 100,50 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 63,25 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 73,10 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 8,10 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 19,20 |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div.1876 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 18,80 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 72,25 | 3¾ |
| Berlin-Anhalt | 89,25 | 6 |
| Berlin-Dresden | 18,90 | 0 |
| Berlin-Görlitz | 16,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 31 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 168 | 11 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 74,50 | 3½ |
| Berlin-Stettin | 110,75 | 8 9/10 |
| Bresl.Schw.-Fbg | 63,90 | 5 |
| Köln-Minden | 90,75 | 5¼ |
| Cr. Kr.-Kempen | 0,20 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 11,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 28,10 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 11,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 27,50 | 0 |
| Märkisch-Posen | 16 | 0 |
| do. St.-Pr. | 65,75 | 3¾ |
| Magdeb.-Halberst. | 101,10 | 6 |
| do. B | 67,50 | 3½ |
| do C | 94 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 84 | 6 |
| Münst.-Ensch.St.P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 95,50 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 23 | 4 |
| St.-Pr | 32,75 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 116,60 | 9 2/3 |
| Lit. B. | 113 | 9 2/3 |
| Ostpreuß. Südbahn | 24,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 79,90 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 95,25 | 6 2/5 |
| do. St.-Pr. | 104,80 | 6 2/5 |
| Rheinische | 99,50 | 8 |
| Rhein-Nahe | 8,80 | 0 |
| Saal-Bahn | 15,75 | 0 |
| † Stargard-Posen | 100,25 | 4½ |
| Thüringer | 120,25 | 9¼ |
| Tilsit-Insterburg | 17,40 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 3 |
| Weimar-Gera gar. | 37,75 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 17 | 0 |
| Brest-Grajewo | 15,30 | — |
| Brest-Kiew | 32,50 | 0 |
| Galizier | 80,50 | 7 |
| Gotthardbahn | 43 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B | 40,90 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 17,40 | 0 |
| Oester.-Franz St. | 348 | 2 2/5 |
| † do. Nordwestb. | 169 | 5 |
| do. Lit B. | 47 | |
| † Reichenb.Pardb. | 40,25 | 4½ |
| Rumänier | 12 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 48,75 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 105 | 5,92 |
| Südöstr. Lomb. | — | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,50 | 0 |
| do Westb. | 12,25 | 0 |
| Warschau-Wien | 160 | 7½ |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 47,25 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 50,30 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 58,25 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 312 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 223,50 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 73,20 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 69,20 |
| do. do. Elbethal | 5 | 52,50 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 47 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 45,50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 51,75 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 81,50 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 82,75 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 88 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 97 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 85 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 76 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 93,10 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | — |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Div.1876 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88,50 | 0 |
| Berl. Bankverein | 66,50 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 151 | 10 7/12 |
| Berl. Com. (Sec.) | 63,75 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 52,50 | 0 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 63,75 | 4 |
| Centrlb. f. Bauten | 7,20 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 66,90 | 0 |
| Danz. Bankver. | 75 | 0 |
| DanzigerPrivatb. | 118 | 7 |
| Darmst. Bank | 91 | 6 |
| DeutscheGenoss.B | 87 | 5½ |
| Deutsche Bank | 83,70 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 103 | 7 |
| DeutscheReichs-Bk | 154 | 6⅛ |
| Deutsche Unionb. | 88,80 | 0 |
| Disc.-Command. | 90,75 | |
| Gew.-Br. Schuster | 3 | 0 |
| Int. Handelsges. | 40,50 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,50 | 5½ |
| Meining. Creditb. | 73,50 | 2 |
| NorddeutscheBank | 125 | 8 |
| Oest.Credit.-Anst. | 214 | 1¼ |
| Prß. Boden-Cred. | 96,50 | 8 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 115 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom.Rittersch.-B. | 125 | 9 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 57,25 | |
| Schles.Bankverein | 82,25 | 5 |
| Stett. Maklerbank | 91,50 | 0 |
| Ver.-Bk.Quistorp | 0,75 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6400 | 55 |
| BauvereinPassage | 22,75 | 1 |
| Berl. Bau-B.-Bk. | 49,25 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 35,25 | 2½ |
| Deutsche Baugef. | 59,60 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 9,80 | — |
| do. Reichs.Cont. | 66,25 | 0 |
| A. B. Omnibusg. | 76,80 | 7 |
| Str. F. f. Baumat. | 8 | 2/3 |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | — | 0 |
| Berl. Pap.-Fabr | — | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 8 | — |
| Westend-Gesellsch. | 1,10 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 43 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 9,10 | 0 |
| Wilhelmshütte | 56,50 | |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 27,10 | 0 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Div.1876 |
|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 2,25 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 61,75 | — |
| Stollberg, Zink | 18,60 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 81,75 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 20,50 | — |

**Wechsel-Cours v. 30. Mai.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | — |
| do. | 2 Mn. | 3 | — |
| London | 8 Tg | 3 | — |
| do. | 3 Mn. | 3 | — |
| Paris | 8 Tg | 3 | — |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg | 2½ | — |
| do. | 2 Mn | 2½ | — |
| Wien | 8 Tg | 4½ | 158,75 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 157,65 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 217,10 |
| do. | 3 Mn | 6 | 215,25 |
| Warschau | 8 Tg | 6 | 217,30 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,62 |
| Sovereigns | 20,38 |
| 20-Francs-St. | 16,29 |
| Imperials pr. 500 Gr | — |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,20 |
| Oesterreichische Bankn. | 159,20 |
| do. Silbergulden | 177 |
| Russische Banknoten | 217,70 |

Heute Nachmittag um 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. Wessel, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Dirschau, den 30. Mai 1877.
7852) **Eduard Allert.**

Als Verlobte empfehlen sich:
**Minna Toppich,**
**Julius Fürst.**
Mohrungen. Rosenberg W.-Pr.



## Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz.

Von jetzt ab laden wöchentlich zwei Dampfer und zwar Dampfer „**Neptun**", Capitain **Otto Liedtke**,
jeden **Freitag** und **Sonnabend Vorm. in der Stadt**,
jeden **Sonnabend Nachmittag** in **Neufahrwasser (Ballastkrug)**,
Dampfer „**Graudenz**", Capitain **Joh. Goetz**,
jeden **Montag** und **Dienstag Vormittag in der Stadt**,
jeden **Dienstag Nachmittag in Neufahrwasser (Ballastkrug)**
Güter nach den Weichselstädten bis Graudenz.
Anmeldungen nimmt entgegen
**A. R. Piltz,**
7819) **Schäferei No. 12.**

## Musikalien-Leihinstitut
bei
**F. A. Weber,**
**Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,** (4395
Langgasse No. 78.
**Günstigste Bedingungen.**
**Größtes Lager neuer Musikalien.**

## Katholische Gesangbücher
in eleganten und soliden Einbänden,
## evangelisch. Gesangbücher
in einfachen wie in eleganten durchaus sauberen und soliden Einbänden empfiehlt billigst **die Buchhandlung** von
**A. Trosien,**
7727) **Petersiliengasse No. 6.**

**Vorzüglich gut kochende**
## grobe Buchweizen-Grütze
**ist sackweise à Sack ca. 1¼ Ctr. im „Vier Ritter-Speicher", gegenüber dem Brodbänkenthor, billig zu verkaufen.**

## Brodbänkengasse 31.
Verabreiche in meinem elegant dekorirten Lokal einen sehr guten Mittagstisch, à Couvert 50 ₰, von 12 bis 3 Uhr, liefere gute Biere und habe exacte Bedienung.
7685) Achtungsvoll
**J. Martens.**

## Fetten Räucherlachs
in bester Qualität, in halben Fischen und einzelnen Pfunden, vorzüglich gut marinirten Lachs und Gelé-Aal in kleinen Fäßchen, Bratheringe in 1/1, ½ Schockfäßchen verpackt empfiehlt bei billigster Preisberechnung, sowie frische Fische, welche die Jahreszeit darbietet, versendet die Seefisch-Handlung von
**Alexander Heilmann,**
**Scheibenrittergasse No. 9.**

Die Butter- u. Käsefabrik Hundegasse 39 u. Scheibenrittergasse 13, empf. täglich frische Tisch- u. Kochbutter, täglich zweimal frische Milch, sowie Koch- u. Buttermilch, Kaffee- u. Schlag-Sahne. (7364

**Prima amerikan. Schmalz in 3- und 1-Ctr.-Fässern, Speck in Kisten von 4—7 Seiten offerirt bei Partien und einzelnen Collis billigst**
**Carl Treitschke,**
**Comtoir: Milchkannengasse 16.**

**Prima- u. Secunda - Kartoffelmehl offerirt bei Posten billigst** (7855
**Carl Treitschke,**
**Danzig.**

## Tafel-Confitüren
empfiehlt in größter Auswahl
**Paul Liebert,**
**Milchkannengasse 14.**
Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt. (7825

## Geräucherte Flundern
heute frisch aus dem Rauch empfiehlt
**Alexander Heilmann**, Scheibenritterg. 9.
**Amerik. Speck** in Kisten 46 **M.** } p. Ctr.
**Amerik. Speck (geräuch.)** 56 **M.** } netto
offerirt
7824) **H. H. Roell**, Danzig.

## Strohhüte! Strohhüte!
in reichster Auswahl, worunter zurückgesetzte Herrenhüte von 60 ₰ ab, Seiden- u. Filzhüte von 2 **M.** 50 ₰ an empfiehlt die
**Hut- und Filzwaaren-Fabrik**
von
**F. Busch,**
7829) **Breitgasse No. 92.**

## Plissé-Maschinen
**(eigenes Fabrikat)** sind wieder vorräthig.
**Victor Lietzau,**
**Danzig,**
**Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.**

## Blühende Rosen,
**sehr schön, empfiehlt**
**A. Bauer, Langgarten 38.**

## Blaue Saatlupinen
offerirt
7828) **J. Kegler.**

Patent 1874. Patent 1876.




# A. H. FRANCKE HOF-PIANOFORTEFABRIK IN LEIPZIG.

**Pianino's** obiger Firma empfiehlt zu Fabrikpreisen
**Preiscourante auf Verlangen.**
**Ph. Wiszniewski,** Pianofortebauer,
**III. Damm No. 3.** (7695

**National-Dampfschifffahrts-Compagnie.** Von **Stettin** nach **Newyork.** Jeden Mittwoch. **114 M.** **C. Messing,** Stettin.

## Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig de 1824,
**Reservefonds über 150,000 Mark,**
versichert zu billigen Prämien Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschlag **mit** auch **ohne** Stroh.
Versicherungen können auf ein oder mehrere Jahre abgeschlossen werden.
Regulirungen äußerst coulant, prompte Auszahlung der Schäden.
Zu jeder weiteren Auskunft und zum Abschluß von Versicherungen sind bereit sämmtliche angestellten Agenten und der unterzeichnete
**General-Agent**
**F. Rodeck,**
7800) **Danzig, Breitgasse No. 16.**

## Amerikan. Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.

**CHAMPION**
combinirt 950 Mark,
für Gras 500 „

**BUCKEYE**
für Getreide 810 Mark,
combinirt 930 „



**Gartengeräthe:**
Rasenscheer-Maschinen,
Gartenmöbeln,
Gartenspritzen,

**Molkereigeräthe:**
Milchkühler,
Butter-Maschinen,
Knetmaschinen,

Pferderechen von B. C. TAYLOR in Clayton, Ohio,
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** empfehlen unter Zusendung besonderer Preislisten
**Glinski & Meyer in Danzig, Vorst. Graben 33a.**
**Reparaturen an Mähmaschinen aller Systeme**
werden in unserer Reparatur-Werkstatt ausgeführt. (7820

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Juni cr. ab **die Küche im Rathsweinkeller übernehme** und werde mir billigste und beste Bedienung stets angelegen sein lassen.
Danzig, den 31. Mai 1877.
**Ed. Martin.**
**NB.** Bestellungen außer dem Hause werden prompt und bestens ausgeführt. (7850

## Sommer-Pferdedecken
**in waschechten Stoffen und schönen Dessins, von 4 Mk. bis 7 Mk. 50 Pfg., empfehlen in größter Auswahl**
**R. Deutschendorf & Co.,**
**Milchkannengasse No. 12.** (7840

**Elegante**
## Sonnen-Schirme
habe zu ermäßigten Preisen **zum Ausverkauf** gestellt.
**Julius Konicki.** (7687




## Fernröhre,




**Reise-Fernröhre, Brillen,**
**gold. Brillen, See-Fernröhre,**
**Lorgnetten, gold. Lorgnetten,**
**Feldstecher, Pince-nez, gold. Pince-nez, Pedometer**
**(Schrittmesser)** neuester **Construction**, empfiehlt in nur wirklich guter Qualität
**Victor Lietzau,**
**Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.**

## Nutz- und Brennholz-Auction Kneipab No. 37.
Freitag, den 1. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde Kneipab No. 37, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
**1200 Stück 5, 6, 7 und 8" Mauerlatten, sowie von denselben Stärken eine große Partie Brackmauerlatten, welche als Brennholz verkauft werden sollen.**
**Sodann eine große Partie Bohlen, Dielen, Kreuzhölzer und Biggenbohlen.**
**Ferner 50 Klafter Balkenholz,**
**„ 10 do. Biggenholz und mehrere große Haufen anderes Brennholz.**
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,**
**Bureau: Hundegasse No. 111.** (7894

**Emaillirte, verzinnte und rohe Kochgeschirre, Tischmesser und Gabeln, Eß- und Theelöffel, eiserne u. messing. Plätteisen in reicher Auswahl zu bill. Preisen bei**
**C. H. Zander Wwe.,**
7521) **Kohlenmarkt 29 B.**

## Verkäufliche Güter jeder Größe
in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen empfiehlt (7745
**R. Krispin,**
Heiligegeistgasse 72.

## Aufträge von Besitzern
verkäuflicher Güter jeder Größe, unter specieller Beschreibung derselben, nimmt entgegen **R. Krispin,**
7745) **Danzig**, Heiligegeistgasse No. 72.

## 100,000 Hectoliter Holzkohlen
successive bis Ende d. J. zu liefern, werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit billigster Preisnotirung, pro Hectoliter franco Berlin, erbittet
**C. Runge,**
**Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,**
**Berlin, Wassergasse No. 29.**

**Frisch gebrannten schwedisch. Kalk** *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107*
7822) **C. H. Domansky Wwe.**

Auf dem Gute Zarnowitz per Krockow sind circa
## 1200 Ctr. Dabersche Kartoffeln
zu verkaufen. (7813

## 10 Schacht-Ruth. prism. geschlagene Kopfsteine
hat franco Bahnhof zu verkaufen
7810) **J. Tramp, Pr. Stargardt.**

## Versetzungshalber
**ist ein wenig gebrauchtes vorzügliches Pianino für 160 Thlr. zu verkaufen Johannisgasse 60, 1 Tr.** (7817

Wegen Aufgabe einer rent. Berliner Piano-Fabrik stehen **2 hohe, eleg. Polis.-Pianinos,** mit Aufsatz u. geschnitzter Füllung u. vollst. in Eisen gebaut, bei 10jähr. Garantie zum Verkauf. Adr. werden unter 7842 in der Exp. d. Ztg. erb.



## Pferde zum Schlachten
**werden gekauft Altstädtischen Graben No. 13.**
7821) **H. Hintz.**

Ein Beamter wünscht gegen ein mäßiges Honorar die **Administration** von hiesigen **Grundstücken** zu übernehmen.
Gef. Adr. werden unter No. 7781 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame, die 6 Jahre in Gold- u. Silberwaaren-Geschäften thätig gewesen und mit der Buchführung vertraut ist, wünscht anderweitiges Engagement. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Gefällige Adressen werden unter 7799 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine j. gebildete Dame aus guter Familie wünscht in ein feines Geschäft als Verkäuferin einzutreten. Gef. Adr. werden unter No. 7798 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein junges anständiges Mädchen wird zum 1. Juli eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, in der Stadt oder auf dem Lande gesucht. Dieselbe ist mit allen häuslichen Geschäften vertraut.
Adressen werden unter No. 7804 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein **junges Mädchen,** zur Stütze der Hausfrau, wünscht zum 1. Juli eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Linde, Marienwerder,** Knieberg 365.

## Ein tüchtiger, erfahrener Gärtner,
wenn möglich verheirathet, findet bei freier Station und 240—300 Mark Gehalt zum 25. Juni d. J. Stellung.
Nur **gute Zeugnisse** werden berücksichtigt. (7808
Näheres Kehrwalde bei Czerwinsk.

## Die Wirthschafterstelle
in Kuxen bei Christburg ist zum 1. Juli cr. neu zu besetzen. (7811

**Ein Hauslehrer,**
erfahr., evang., bis Quarta höh. Lehranst. präparirend, nicht musik., sucht von sofort Stellung. Adr. w. unt. 7826 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Ein zuverlässiger Gehilfe für das Material-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, findet bei nur guten Zeugnissen Stellung durch**
7841) **H. Matthiessen.**

Ein elegant möblirter Saal nebst Kabinet, ist Hundegasse No. 79, 1 Tr., vom 1. Juni zu vermiethen. (7774

## Das Geschäfts-Local Langgasse No. 29,
in welchem seit einigen dreißig Jahren mit dem besten Erfolg ein Weißwaaren- und Möbelstoff-Geschäft bestanden hat, ist zu vermiethen.
Näheres daselbst, 1 Tr.

## Fein möbl. Wohnungen,
**eine nebst Küche zu vermiethen Zoppot, Victoria-Hotel.** (7848

## Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.
Die geehrten Mitglieder des Innungs-Vereins werden hierdurch dringend ersucht, die Arbeiten ihrer Lehrlinge am 6. Juni cr. (Nachmittags), im Franziskaner-Kloster an das Ausstellungs-Comité abzuliefern.
Sämmtlichen Gewerbetreibenden Danzigs, die dem Innungs-Verein nicht angehören, steht es frei, Arbeiten ihrer Lehrlinge mit auszustellen. (7830
**Der Vorstand des Innungs-Vereins.**

**Lebende Hummer, frische Kirschen, frische Gurken, Speck-Flundern, Riesen-Spargel und sonstige Delicatessen empf. die Wild- und Delicatess-Handlung von**
**C. M. Martin.**

**Ganze und zerlegte Rehe, Puten und junge Hühner empf. billigst die Wild- und Delicatess-Handlung von**
**C. M. Martin,**
**Brodbänkengasse No. 1.**
**Bestellungen nach ausserhalb werden prompt und billig ausgeführt.** (7816

## Cösliner Lagerbier,
pro Hectolitor 21 **M.**
Cösliner Lagerbier, 30 Flaschen 3 **M.**
„ Pilsener 24 „ 3 **M.**
empfiehlt
**W. v. Jaroczynski,**
**Breitgasse No. 17.**

## Kaffeehaus
zum
## Freundschaftlich. Garten.
**Freitag, den 1. Juni cr.:**
**Grosses Concert**
**im Abonnement,**
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musik-Director Herrn **Buchholz.**
Anfang 5½ Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
**H. Reissmann.**

## Wilhelm-Theater.
Freitag, den 1. Juni: **Letztes Auftreten der Miss Adaker. — Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean** (neues Programm). — **Vermischtes,** Posse. — **Erlauben Sie Madame,** Lustsp. — **Der orientalische Traum,** Ballet.
Sonnabend, den 2. Juni: **Erstes Auftreten der ungarisch-deutschen Costümsängerin Frl. Irma Czillag.**

Ein **goldenes Pince-nez** (Brille) ist verloren worden. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Langgarten 25.

Ein Zeugniß, auf den Namen **Petry** lautend, ist von der Heil. Geistgasse bis zur Häkergasse, oder von dort bis zum Schwarzen Meer verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Schwarzes Meer 90.

## Fetten Räucherlachs
in Hälften und ausgewogen billigst,
## echt norwegische Anchovis,
vorzüglich schön, à Pfd. 60 ₰,
## Elb-Caviar empfehle.
**Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.**

**Schleswig-Holstein'sche Lotterie,** 5. Kl., Zieh. 13. Juni, Loose à 9 **M.**,
**Hannoversche Pferde-Lotterie,** Ziehung 13. Juni cr., Loose à 3 **M.**, bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.


Verantwortlicher Redacteur I. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.